

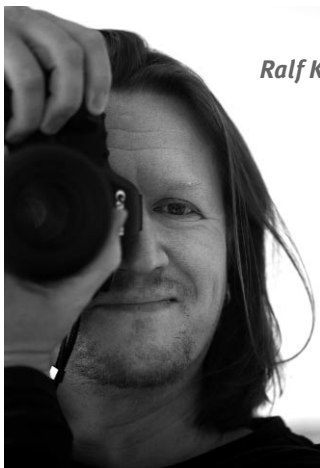
Opfer? – Zur Karfreitags-Aktion der EKHN 2012

von Stefan Knöll

Die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) wird zu Karfreitag 2012 mit einer Aktion an die Öffentlichkeit treten. Sie soll die Bedeutung des Karfreitages für Christinnen und Christen wieder neu ins Bewusstsein der Menschen rücken. Damit reagiert sie auf Kontroversen in Politik und Gesellschaft um den Karfreitag als staatlich geschützten, stillen Feiertag, die im vergangenen Jahr viel Aufsehen erregt haben. Nicht nur in Frankfurt, sondern auch an anderen Orten.

Einerseits wird der Karfreitag von den Kirchen als hoher – sogar höchster – Feiertag gesehen, der Menschen Zeit für eine Vertiefung des persönlichen Glaubens schenken kann. Andererseits nutzen ihn viele zu ihrer freien Verfügung und kritisieren laut die Beschränkungen (Tanzverbot), die ihnen die staatliche Gesetzgebung zum Schutz der Sonn- und Feiertage auferlegt. Wiederum andere fragen noch grundsätzlicher: Ist ein christlich geprägter Feiertag in einer pluralistischen Gesellschaft noch zeitgemäß? **Die EKHN betrachtet diese Entwicklungen als Aufforderung, zu informieren, mitzudiskutieren und sich im öffentlichen Diskurs zu positionieren.**

Im Mittelpunkt ihrer Aktion steht thematisch der Schlüsselbegriff »Opfer«. Er spielt sowohl im gesellschaftlichen Sprachgebrauch eine Rolle als auch in der religiösen Deutung der Kreuzigung Jesu. Hier ist er nicht unumstritten (Sühnopfertheologie). Die EKHN ist davon überzeugt, dass es sich lohnt, der Bedeutung des Karfreitags für die Menschen heute über den Begriff »Opfer« auf die Spur zu kommen und in der Öffentlichkeit, in Gemeinden und Schulen ins Gespräch zu bringen, was Christinnen und Christen angesichts der Kreuzigung bewegt und was sie glauben.



Ralf Kopp

Die Aktion besteht aus mehreren Angeboten bzw. Aktionen:

1. In mehreren Großstädten werden an Litfaßsäulen Plakate mit einem Motiv des Darmstädter Künstlers Ralf Kopp erscheinen. Zusätzlich werden an einzelnen Kirchtürmen große Banner angebracht. Das Motiv der Banner und Plakate – eine Hand, die zugleich das Wundmahl Jesu und mit zwei V-förmig erhobenen Fingern das Siegeszeichen zeigt – soll zum Nachdenken und zum Besuch einer Internetseite anregen.

2. Internetangebote auf www.karfreitag.de:

Auf dieser Internetseite werden verschiedene Materialien zum Thema »Opfer« bereitgestellt. Anhand von Bildern und Texten der unterschiedlichsten Gattungen können sich Menschen über die religiöse Bedeutung des Karfreitages informieren.

3. Handreichung für Pfarrerinnen und Pfarrer der EKHN:

Sie erhalten rechtzeitig eine Handreichung mit grundlegenden Texten zur religiösen Opfer-Thematik und auch Anregungen zur Gottesdienstgestaltung am Karfreitag.

4. Themenheft 11/12 der »Schönberger Hefte« des Religionspädagogischen Instituts der EKHN:

Für Religionslehrerinnen und Religionslehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer und religionspädagogisch Interessierte bietet das Themenheft hilfreiche Informationen und Anregungen für Unterricht und Konfirmandenarbeit.

5. Weitere Materialien:

Ebenso erhalten die Gemeinden weitere Materialien (Faltblätter, Postkarten, kleinformatige Plakate, Vorlagen), um Informationen in den Kirchen auszulegen bzw. in die Gemeindebriefe und Schaukästen aufzunehmen.

Wer die Handreichung oder anderes Material beziehen möchte kann dies über die Webseite www.karfreitag.de bestellen oder er wendet sich an die Kirchenverwaltung der EKHN, Paulusplatz 1, 64285 Darmstadt. 06151 - 4050.

Stefan Knöll ist Theologischer Referent der Stellvertreterin des Kirchenpräsidenten der EKHN, Darmstadt

Schwurhaltung, Victory-Zeichen, geballte Faust usw.

»Ein gekreuzigter Jesus, der, statt auszubrechen in den Verzweiflungsschrei »Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen« (Markus 15,34), trotzig den Stinkefinger gen Himmel reckt? Ralf Kopp hat seine eigene Sicht auf die Szene auf Golgatha in bisher elf fotografischen Variationen entwickelt – zweifellos ein work in progress. Die Hand, die sich von Kreuzbalken und Nagel losgerissen hat, formuliert nacheinander Schwurhaltung, Victory-Zeichen, geballte Faust, Feige, Satanistengruß und manches mehr. Während ihr das rote Blut aus dem Wundmal im Handteller übers Gelenk rinnt, in schockierendem Kontrast zum milchigen Blau ringsum. Will Ralf Kopp schocken? Liegt ihm daran, mit kleinen Blasphemien engherzige Auffassungen von Frömmigkeit zu provozieren? Auf den ersten Blick mag das so sein. Dann wären Jesu Gesten, denen, ob politisch oder obszön, sämtlich eine rebellisch-subversive Botschaft inneohnt, gerichtet womöglich gar nicht so sehr gegen Gott, die Römer und die Juden, die Ungläubigen insgesamt, sondern gegen – die Kirche, die über die Jahrhunderte hinweg die Heilandsgestalt zunehmend verniedlicht und eindimensional gemacht hat.

Doch der Foto- und Videokünstler aus Darmstadt, in dessen Schaffen es schon seit einer Zeit darum geht, Kreuz und Kruxifixus wieder auf den Boden der alltäglichen Wirklichkeit zurückzuholen, stößt mit der Serie einen noch weiteren Horizont auf. Was immer der – wesentlich außerhalb des Bildes bleibende – Jesus mitzuteilen hat, es addiert sich tendenziell zu einem Signalsystem. Gebärdensprachen sind ebenso alt wie weit verbreitet: wer in seiner Kindheit Wildwestromane gelesen hat, weiß, dass die nordamerikanischen Indianer sich bestens darauf verstanden. Aber auch Sportler, Soldaten, Autofahrer, Jugendgangs verständigen sich in bestimmten Situationen über Handzeichen, dazu diverse Geheimgesellschaften Vom Kommunikationssystem der Taubstummen gar nicht zu reden. (Nebenbei bemerkt, gibt es besonders in der Ikonographie der buddhistischen, aber auch der christlichen Kunst eine differenzierte Symbolik unterschiedlicher Handgesten.)

Es liegt in Ralf Kopp's Fotoserie also etwas ausgesprochen Universales, über das bekannte Golgatha-Geschehen Hinausweisendes. So ließen sich die Handzeichen lesen als Zeichen des ungebrochenen Selbstbehauptungs- und Mitteilungswillens der Völker der Welt, die doch alle schon irgendwann von der Geschichte ans Kreuz geschlagen worden sind.«

© DR. ROLAND HELD, KUNSTKRITIKER AUS DARMSTADT 2011